ten? Die beantwortung dieser frage würde uns aber zu weit führen — vielleicht ist ihre beantwortung überhaupt unmöglich.

Wir brechen daher ab, indem wir uns mit diesen andeutungen begnügen und wünschen, dass diese zeilen dazu beitragen mögen die kenntniss der synyzeis bei den griechischen dramatikern zu vervollständigen.

Insterburg.

Joh. Rumpel.

Zu Vergil's Aeneis.

Als Dädalus von seinem fluge über land und meer, erzählt Verg. Aen. VI, 14 flgg., glücklich in Cumä angekommen war, weihte er dem Phöbus dankbar sein flügelpaar, dann baute er demselben gott einen herrlichen tempel: das flügelpaar also war nicht im tempel, sondern unter einem baume oder an einem andern heiligen orte aufgestellt. Den tempel versah er aber mit prächtigen thüren, auf denen die geschichte Kreta's zu Dädalus' zeit dargestellt war und somit zugleich seine, des Dädalus, schicksale: in historischer ordnung erzählt sie Vergil, aber nicht bloss die bilder auf den beiden flügeln der offen stehenden thüre (*contra* 23) schildernd, sondern auch den eindruck, die gefühle, die sie auf den beschauenden (*miserum* 21, *miseratur* 28) machten, auch momente (*quotannis* 21) beifügend, die der künstler nicht darstellen konnte. Es fragt sich dabei nach den quellen: und da ist auffallend, dass noch nicht bemerkt ist, wie Vergil aus den Kretern des Euripides geschöpft hat. Es beweist das vs. 25, wo es vom Minotaurus heisst: *mixtumque genus prolesque biformis*: Eurip. ap. Plnt. Thes. 15 *σύμμικτον εἶδος κάποφώλιον βρέφος*, Nauck's *τρέφος* ist unnütz: Vergil's ausdruck ist schärfer, da deutlicher *genus* die erzeuger und *proles* den erzeugten bezeichnen. Eben so ist *crudelis amor tauri* daher, was man sieht, so wie nach diesem man Liban. Declam. III, p. 375 R. vergleicht: . . *Πασιφάην . . τὴν ἐξοκειλάσαν εἰς ἄλλόκοτον ἔρωτα*: ist *ἄλλόκοτος* sonst auch nicht bei Euripides nachweisbar, so steht es doch bei Sophokles und ist auch sonst bei den Attikern gebräuchlich: Ruhnk. ad Tim. Lex. Voc. Plat. p. 24. Coraes ad Heliodor. T. II, p. 146.

Ernst von Leutsch.